

## Dehmel, Richard Fedor Leopold: Blick in das All (1891)

1 Wir haben uns gesucht und nicht gefunden:  
2 wir sahen Götter, weil wir  
3 Wir hatten uns durch eigne Kraft gebunden,  
4 daß wir die eigne Kraft nicht fühlten  
5 Der Geist war leiblos aus dem All geschwunden:  
6 er sollte göttlich  
7 Wir wollten nur am Wesen uns begeistern,  
8 und konnten dennoch nicht die Form bemeistern.

9 Und machtlos fühlte sich auf seiner Höhe  
10 der Menschegeist, der Göttergeist sich gab,  
11 daß er aus  
12 sein Hoheits  
13 Es zwang ihn nieder ein gewaltig Wehe,  
14 verzweifelnd wies zum Staub er sich hinab;  
15 zum Wesen ward der Dinge  
16 und Wahrheit schien ihm, daß er ewig

17 Doch aus der Selbstbezähmung umgeboren  
18 zu neuem  
19 und was er an erhabnem  
20 gewann als  
21 Zu  
22 denn Demut hob ihn aus der Schwachheit Haft:  
23 der Geist im Leib vom Geist ins All verbunden,  
24 so hat im All der Geist sich erst

25 Er sah, wie in der endlos großen Kette  
26 der Formen endlos groß ein Sehnen wohnt,  
27 sich selbst zu heben in der Wesenwette,  
28 in der die Form der  
29 Und aus  
30 ein Streben, das sich endlich nicht

31 der Menschheit  
32 es bürgt auch für des Ringens Vollerfüllung!

33 Ein  
34 verschlossen ewig sei das Rätselbuch  
35 der Allkraft, deren Pulse in uns walten!  
36 ein Wahn, daß uns die Lösung nur ein Fluch,  
37 daß unsrer Geistesmächte  
38 der Formwelt drohe den Zusammenbruch!  
39 Kann sich im Stoffe gleich die Kraft  
40 kann sich vom Stoffe doch die Kraft nicht

41 Und ist es  
42 des Körper-Seelen-Wechsels Werdefleiß,  
43 ist Uns noch  
44 ist Uns die Mühe noch der Mühe Preis:  
45 so kann uns  
46 ob nicht für solchen Lohn die Qual zu heiß!  
47 wir sind ein  
48 daß wir nicht

(Textopus: Blick in das All. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40199>)